Landeshauptstadt Hannover
FB Gebäudemanagement, OE 19.13

Hannover, 21.05.2021

OBJEKT	Neues Rathaus Hannover			**Anlage 1**
PROJEKT	Ostaufzüge			
PROJEKTNR.:	B.191879007	LAGERBUCHNR.:	015-0005	

Maßnahmenbeschreibung

Allgemeines:

a) Der vorhandene Aufzug im Ostflügel des Neuen Rathauses, der auch als Zubringeraufzug zur Turmfahrt dient, hat das Ende seiner technischen Lebensdauer erreicht. Er ist aufgrund seiner geringen Größe für die Benutzung durch Rollstuhlfahrer, Kinderwagen und Liegendtransporte nicht geeignet.
Die komplette Aufzugsanlage soll demontiert und durch eine größere, behinderten- und krankentragengerechte Neuanlage ersetzt werden.
Um auch die Räume im Erdgeschoss des Ostflügels zukünftig barrierefrei erreichen zu können, werden zusätzliche rückseitige Haltestellen im Keller-, Sockel- und Erdgeschoss angeordnet.

b) Im Ostturm der Nordfassade des Neuen Rathauses wird analog zum vorhandenen Aufzug im Westturm ein neuer Lasten- und Personenaufzug eingebaut, um einen weiteren barrierefreien Zugang vom Außenbereich in das Sockel- und Kellergeschoss zu ermöglichen.
Die Rampe, die bislang von OK Gelände Außenraum in das Sockelgeschoss führt, wird abgebrochen; stattdessen verbindet eine gewendelte Treppe die Ebenen.

Die nordseitige Verbindungsspange im Sockelgeschoss zwischen den neuen Ostaufzügen und den entsprechenden Bestandsaufzügen im Westen soll eine angemessene Aufwertung erfahren.

Anforderungen:

Durch eine Änderung der DVO-NBauO muss der Ostaufzug, der Gebäudeebenen höher als 12,25 m über der Eingangsebene erschließt, auch Liegendtransporte mittels Krankentragen ermöglichen.

Das Neue Rathaus steht unter Denkmalschutz, die denkmalrechtliche Genehmigung für die erforderlichen Maßnahmen zum Einbau der Aufzüge liegt bereits vor.

Die Planungen wurden vorab mit der Beauftragten der LHH für Menschen mit Behinderungen, Frau Hammann besprochen. Frau Hammann bat um Prüfung von Möglichkeiten des Einbaus von Evakuierungsaufzügen, über die Menschen mit Behinderung auch im Brandfall selbständig aus nicht ebenerdig gelegenen Räumen fliehen können. Ein normgerechter Evakuierungsaufzug ist jedoch nicht umsetzbar.

Alternativ können Aufzüge mit verlängerter Betriebszeit bei einem unkritischen Brandereignis eingesetzt werden. Voraussetzung ist jedoch eine flächendeckende Brandmeldeanlage für das Neue Rathaus, deren Nachrüstung im Zuge der beschlossenen Brandschutzmaßnahmen vorgesehen ist. Die neuen Aufzüge werden so vorgerichtet, dass sie die Anforderungen für Aufzüge mit verlängerter Betriebszeit nach Fertigstellung der erforderlichen Brandmeldeanlage durch geringe Nachrüstungen erfüllen. Bis dahin wird das bestehende Rettungsprinzip der horizontalen Rettung über notwendige Treppenräume umgesetzt: Die Aufzüge sind wie bisher im Brandfall nicht zu nutzen.

Terminplanung:
Die Maßnahme soll abschnittsweise in enger Abstimmung mit den Nutzern umgesetzt werden. Im ersten Bauabschnitt soll der neue Aufzug 09 im Ostturm errichtet werden, um einerseits die barrierefreie Erschließung des Rathauses zu sichern, falls der Aufzug im Westturm ausfällt. Außerdem soll er als Bauaufzug für die Erstellung des Ostaufzuges zur Verfügung zu stehen.

Nach Beschlussfassung wäre im Idealfall folgender Ablauf möglich:

Bauantrag und Genehmigung	6 Monate
Ausführungsplanung/Vergabe	6 Monate
Werkplanung/Arbeitsvorbereitung	2 Monate
Bauzeit Aufzug 09 (Ostturm)	5 Monate
Bauzeit Ostaufzug	7 Monate

Bautechnische Maßnahmen:
a) Aufzug Ost:
Vergrößerung der Schachtunterfahrt, Erstellung neuer Schachtwände vom KG bis EG massiv, darüber zum Lichthof als Pfosten-/Riegelkonstruktion.
Im Bereich des Lichthofes werden zur Erschließung von Zwischenebenen über Keller- und SG neue massive Decken eingezogen.
Der Seilaufzug mit obenliegendem Maschinenraum erschließt als Durchlader 8 Ebenen.
Die Fahrkorbabmessung beträgt 1,40 x 2,10 m, die Nutzlast 1.325 kg. Der Aufzug ist vorbereitet für die Evakuierung Behinderter.

b) Aufzug 09 (Ostturm)
Abbruch der alten Rampe, Erstellung eines neuen Aufzugsschachtes mit umlaufender Wendeltreppe. Der maschinenraumlose Seilaufzug fährt als Durchlader 3 Haltestellen an. Er soll zukünftig dem Lasten- und Personentransport und während der Hochbauarbeiten des Ostaufzuges als Bauaufzug dienen. Die Fahrkorbabmessung beträgt 1,40 x 1,60 m, die Tragkraft 1.600 kg. Der Aufzug ist vorbereitet für die Evakuierung Behinderter.

Sonstiges) Die Aufwertung der Verbindungsspange zwischen neuen Ost- und bestehenden Westaufzügen im Sockelgeschoss erfolgt durch eine besonders strapazierfähige 2K-Beschichtung des Fußbodens, eine neue konkave Unterdecke und ein neues Lichtkonzept.
Die westlichen und östlichen Aufzugsvorräume werden durch rauchdichte und selbstschließende Türen vom Verbindungsgang abgetrennt.

Die Außentür des Ostturmes wird in denkmalgerechter und barrierefreier Ausführung erneuert.

Das vorhandene Natursteinpflaster im Gehwegbereich vor dem neuen Lastenaufzug des Ostturms wird für eine Befahrbarkeit von Lieferfahrzeugen verstärkt.

Derzeit ist die Flurbreite des Ostflügels durch Stufen im Bereich des östlichen Treppenhauses so eingeengt, dass ein Passieren dieser Engstelle für Rollstuhlfahrer nicht möglich ist.
Um eine behindertengerechte Erschließung des gesamten Ostflügels im EG herzustellen, werden 3 Stufen (wie auf der Westseite bereits ausgeführt) so angepasst, dass eine barrierefreie Durchfahrt von 1,10 m Breite geschaffen wird.

Im Baufeld der Hochbaumaßnahmen werden diverse Sanitär- und Heizungsleitungen umverlegt und nach Erfordernis mit einer Brandschutzverkleidung versehen.
Weil bestehende Fensteröffnungen verschlossen werden müssen, erfolgt die Entlüftung der an den Lichthof grenzenden WC-Räume zukünftig mechanisch.